

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 16. Sitzung – 18.11.2015
Beginn	- 14:00 Uhr
Ende	- 15:30 Uhr
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Status / Projekte

Teilnehmer

PGB

Prof. Carl Fingerhuth
Prof. Andrea Wandel
Prof. Kerstin Molter
Prof. Markus Neppl

Verwaltung

Günther Ingenthron, Stadtplanungsamt
Andreas Schnell, Stadtplanungsamt
Frank Breitwieser, Stadtplanungsamt

Projekte:

- 1 - Heiligkreuz-Areal, Mainz-Weisenau
- 2 - Brücke Kisselberg / Saarstraße, Mainz-Gonsenheim
- Wiedervorlage

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 16. Sitzung – 18.11.2015
Projekt 1	- Heiligkreuz-Areal, Mainz-Weisenau
Präsentation durch	- Hermann & Valentiny und Partner ZT-GesmbH Architekten Latz + Partner, LandschaftsArchitekten Stadtplaner BDLA Stadtwerke Mainz AG
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

1.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Der vorliegende städtebauliche Entwurf wurde in dem vorangegangenen Wettbewerbsverfahren mit dem ersten Preis ausgezeichnet und von der Jury zur Grundlage der weiteren Planung empfohlen. Gleichzeitig regte die Jury in ihrer Beurteilung an, den nordwestlichen Eingangsbereich rund um das Nahversorgungszentrum und den südöstlichen Anschlussbereich zum gewerblichen Teil zu überarbeiten.

Das Projektgebiet befindet sich an der stark frequentierten Hechtsheimer Straße. Der gesamte Kontext erscheint heterogen und ist geprägt von vorstädtischen Bebauungstypologien und gewerblichen Nutzungen unterschiedlicher Größenordnungen sowie einer deutlich spürbaren Topographie.

Die Arbeitsgemeinschaft ist dieser Anregung gefolgt und hat für beide Bereiche unterschiedliche Varianten erarbeitet.

Der PGB ist grundsätzlich der Meinung, dass es bei der Variantenbewertung nicht darum geht, den Entwurfsansatz der Verfasser in Frage zu stellen sondern funktional zu überprüfen wie die städtebaulichen Ideen in die Bauleitplanung sinnvoll überführt werden können. Insbesondere die Nutzung und Struktur den „langen Riegels“ sollten hierbei im Mittelpunkt stehen.

Aus diesem Blickwinkel erscheint die vorgestellte Variante fünf sinnvoll, da sie zwei gut realisierbare Baublocks vorschlägt, welche sich an der städtebauliche Gesamtfigur orientieren, aber gleichzeitig eine Freiraumverbindung zum angrenzenden grünen Quartiersplatz ermöglichen. Diese Variante sollte weiter untersucht werden. Dabei sollte herausgearbeitet werden, wie die vorgesehenen Nutzungen nachgewiesen werden können und welche Baukörperstruktur zu Grund gelegt werden sollte. Insbesondere ist die vorgeschlagene Tiefe des nördlichen Riegels noch nicht schlüssig mit einer Nutzung hinterlegt. Das vorgeschlagene „studentische Wohnen“ kann in dieser Form an dieser Stelle noch nicht überzeugen. Ein schlüssiger Nachweis für dieses Bauteil ist aus Sicht des PGBs ausgesprochen wichtig, da die Verfasser sich sehr vehement für diese Großform einsetzten und sie als wichtige Adresse für das gesamte Projekt herausgearbeitet haben.

Fortsetzung nächste Seite

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Fortsetzung Heiligkreuz-Areal

Bei der weiteren Bearbeitung sollten folgende Fragen bearbeitet werden:

In welche sinnvollen Einheiten sind die beiden Blöcke unterteilbar?

Welche Gemeinsamkeiten und welche Besonderheiten haben die Mitglieder des Ensembles?
Sind mehrere „Architekturen“ sinnvoll und an welchen gemeinsamen Vorgaben sollten sie sich orientieren?

Wie unterschiedlich kann die Fassadensprache sein?

Gibt es möglicherweise noch eine alternative Nutzung für den langen Riegel?

Wie kann auf die erheblich Schallbelastung reagiert werden?

Wie wird der Riegel erschlossen, welche Tiefe ist sinnvoll und welche Angaben und Festlegungen sollten in der Bauleitplanung getroffen werden?

Des Weiteren wurde die Arbeitsgemeinschaft gebeten, die verbal vorgetragene Terrassierung des Geländes weiter auszuarbeiten und nachvollziehbar mit in das Gesamtkonzept zu integrieren. In diesem Zusammenhang sollten auch die Ausgestaltung der öffentlichen Räume im nordwestlichen Bereich weiter vertieft und dargestellt werden.

Die beiden Varianten für den südöstlichen Bereich können dagegen noch nicht überzeugen. Die Überbauungen der notwendigen Erschließungsstraßen erscheinen zu kompliziert und sind an dieser Stelle auch architektonisch fragwürdig.

Die Verfasser werden gebeten, über diese Stelle noch einmal nachzudenken und eine tragfähige und auch in die Bauleitplanung sinnvoll überführbare Lösung zu entwickeln.

Insgesamt ist das Projekt sicherlich ein wichtiger Beitrag für die Wohnraumentwicklung in der Landeshauptstadt Mainz.

Der PGB ist insgesamt von der Qualität des Wettbewerbsergebnisses überzeugt und unterstützt auch die strukturellen Festlegungen und die angestrebten Ausnutzungsziffern.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 16. Sitzung – 18.11.2015
Projekt 2	- Brücke Kisselberg / Saarstraße, Mainz-Gonsenheim - Wiedervorlage
Präsentation durch	- Stadtplanungsamt – Abteilung Verkehrswesen
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

2.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Das Projekt wurde bereits durch den Entwurfsverfasser Stefan Schneberger am 23.11.2011 und am 08.03.2012 vorgestellt und das Leitmotiv der landschaftlich geprägten „Skulptur“ aus zwei Hügelelementen mit dazwischen gespannter Brücke vom Planungs- und Gestaltungsbeirat positiv beurteilt.

Das Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrswesen, hat die Entwurfskonzeption übernommen und hinsichtlich Ihrer technischen Realisierbarkeit weiterbearbeitet. Die Erfordernisse an Rampenbreiten, Wenderadien und Steigungsverhältnisse wurden mit der aktuellen Planung erfüllt.

Der Planungs- und Gestaltungsbeirat beurteilt die Vorlage als tragfähiges Konzept und empfiehlt bei der weiteren Konkretisierung und mit dem Einschalten eines Architekturbüros die Kerngedanken des Entwurfes bezüglich Detaillierung, Materialität, Beleuchtungs- und Bepflanzungskonzept weiter zu stärken und gestalterisch konsequent umzusetzen.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

gez. Prof. Carl Fingerhuth

gez. Prof. Andrea Wandel

gez. Prof. Kerstin Molter

gez. Prof. Markus Neppl
